

PORTFOLIO-STRUKTURIERUNG IM MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

Portfolio-Optimierung und Varianteneingrenzung für Schmiedepressen

Ausgangssituation

- Unternehmen / Branche: Maschinen- und Anlagenbau, ca. 400 Mitarbeitern
- Keine Portfoliostruktur vorhanden, fehlende verbindlich definierte Baugrößen
- Sehr große Variantenvielfalt

Zielsetzung

- Ermittlung einer eindeutigen Portfoliostruktur
- Varianteneingrenzung auf das Notwendige
- Definition von Baureihen/ Baukästen
- Projektdauer ca. 6 Wochen

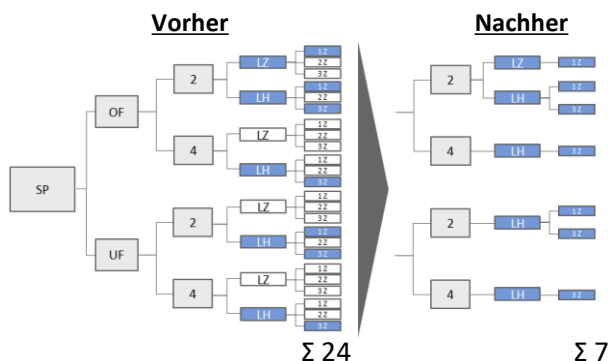
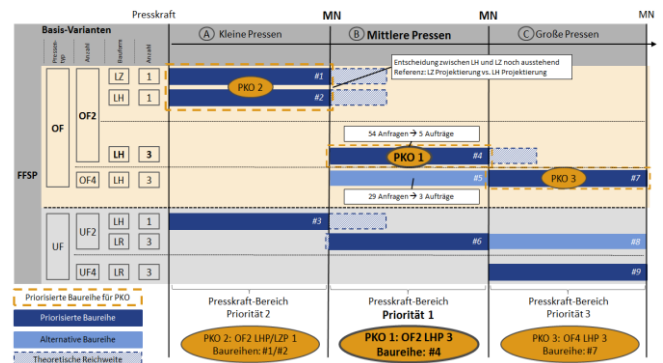
Methodisches Vorgehen

- Arbeiten in interdisziplinären Teams
- Marktanalyse zur Identifizierung der Hauptbaugrößen auf Basis der Absatzhistorie, Anfragehäufigkeit und Absatzprognosen
- Festlegung von primären Merkmalen
- Produkt- und Variantenstruktur an Hand primärer Merkmale festgelegt und bewertet
- Varianteneingrenzung
- Definition von Baureihen und Modulen

Ergebnisse

- Ursprünglich 24 Varianten auf 7 eingegrenzt (siehe unten) unter Berücksichtigung von
 - Marktpotenzial und Zukunftschancen
 - Anfrage- und Auftragshäufigkeit
- Künftiges Gesamt-Portfolio auf Basis der Variantenreduktion erstellt (siehe rechts), eindeutig beschrieben und transparent dargestellt
- Maßnahmen und Handlungsfelder für Produktkostenoptimierung erarbeitet
- Verbindliche Standardbaukästen & -module definiert
- Identifizierte Produktverbesserungs- und Herstellkostenpotenziale

Nach der Portfolio-Strukturierung



Kunden-Nutzen im Überblick

- Neu-Strukturiertes Produkt-Portfolio
- Deutliche geringere interne Komplexität durch Variantenreduzierung, ohne Einschränkung für den Endkunden
- Gesteigerte Sicherheit im Vertriebsprozess durch eindeutige Baureihen und Baukästen
- Fokussierung auf Zielmärkte / Segmente
- Stabile Basis für Produktkostenoptimierung geschaffen